Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)

Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements F. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77. H. Pflug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10. M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Hallesches Tageblatt.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei.

Insertionspreis für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 Ngr. Pfg.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größere werden Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Büreaux.

№ 15. Mittwoch, den 19. Januar 1876.

Zur Tagesgeschichte.

— In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 8. d. M. fand heute Vormittag 11 Uhr im Weißen Saale des hiesigen Königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung des Landtages der Monarchie statt. Derselben war Gottesdienst vorausgegangen, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom, wo der Hof- und Dompreddiger Stöcker die Predigt über Römer 12, Vers 7 und 8, hielt, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche.

Se. Majestät der Kaiser und König und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin wohnten dem Gottesdienst im Dome bei. Nach Beendigung der kirchlichen Feier nahmen die Mitglieder des Landtages im Weißen Saale in dem mittleren, dem verhüllten Throne gegenüber belegenen Raum Aufstellung. Für das diplomatische Korps war auf der nach der Kapelle zu belegenen Tribüne eine Loge bereit gehalten.

Sobald im Weißen Saale die Aufstellung vollendet war, erschienen die Staatsminister unter Vortritt des Vizepräsidenten des Staats-Ministeriums, Staats- und Finanz-Ministers Camphausen, welchen Se. Majestät der Kaiser und König mit der Eröffnung des Landtages zu beauftragen geruht hatten, und stellten sich links vom Throne auf. Der Vize-Präsident des Staats-Ministeriums, Staats- und Finanz-Minister Camphausen, verlas hierauf nachstehende Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags!

Se. Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Allerhöchst Ihrem Namen zu eröffnen.

Die für die Berufung des Landtages maßgebenden Bestimmungen und die unabweislichen Erfordernisse der Reichsgesetzgebung haben auch in diesem Jahre eine gleichzeitige Thätigkeit der Reichs- und der Landesvertretung zur Nothwendigkeit gemacht. Die Hingebung und Umsicht des Landtags wird die Wege finden, um auch unter den obwaltenden Schwierigkeiten die Aufgaben der neuen Session von vornherein möglichst zu fördern.

Der auf Handel und Industrie lastende Druck hat zum Bedauern der Staatsregierung auch bei uns noch nicht aufgehört.

Bei den gesunden Grundlagen, auf welchen trotz der vorgekommenen Ausschreitungen der vaterländische Gewerbsfleiß beruhet, darf die Zuversicht gehegt werden, daß es der Arbeitsamkeit und der stets bewährten Thatkraft des preußischen Volkes gelingen werde, auch die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage in nicht ferner Zeit zu überwinden und Handel und Industrie neuer Blüthe entgegen zu führen.

Die Staatseinnahmen für das Jahr 1876 haben zwar nicht so hoch, wie in den letzten Jahren, veranschlagt werden können, aber die Mittel reichen aus, um die Staatsverwaltung in bisheriger Weise zu führen und auf manchen Gebieten die Fonds, welche namentlich der Pflege der geistigen Interessen und der Förderung des Wohlstandes dienen, reicher zu dotiren, in allen Zweigen des Staatsbauwesens aber die vielfachen und großen Unternehmungen, welche auf Grund der Bewilligungen der letzten Jahre eingeleitet worden sind, in angemessener Weise weiter zu fördern.

Der Entwurf zum Staatshaushaltsetat wird Ihnen ohne Verzug vorgelegt werden.

Die in der vorigen Session vereinbarten Gesetze, durch welche ein umfassendes System kommunaler Selbstverwaltung und zugleich die Betheiligung der Provinzialvertretung an den Angelegenheiten der allgemeinen Landesverwaltung begründet worden ist, sind inzwischen ins Leben getreten: in fünf Provinzen sind die neuen Provinziallandtage zusammengetreten, und die ersten Anzeichen des in denselben überwiegend zur Geltung gelangenden Geistes befestigen das Vertrauen, daß die neuen Institutionen sich dem Lande zum Segen entwickeln werden.

Ein nothwendiger weiterer Schritt auf der betretenen Bahn ist die bestimmte und klare Regelung der Zuständigkeit der neu geschaffenen staatlichen Behörden auf den verschiedenen Gebieten der allgemeinen Landesverwaltung und in streitigen Verwaltungssachen, sowie die gleichzeitige Feststellung derjenigen Kompetenzen, welche auf die neuen Organe noch weiter zu übertragen sein werden, um eine harmonische Fortentwickelung der inneren Staatsverwaltung zu erzielen. Im Zusammenhange mit der allgemeinen Verwaltungsreform und Behufs Einfügung der städtischen Verwaltung in das Gesammtsystem der neugeschaffenen Einrichtungen sind durchgreifende Veränderungen der Städteordnung in denjenigen Provinzen erforderlich, in welchen die neuen Gesetze eingeführt sind.

Nachdem die Haupt- und Residenzstadt Berlin auf Grund der neuen Provinzialordnung aus dem Kommunalverbande der Provinz Brandenburg ausgeschieden ist, muß die vorbehaltene Bildung eines besonderen Kommunalverbandes aus der Stadt Berlin und angrenzenden Gebieten unverweilt ins Auge gefaßt werden.

Die Gesetzentwürfe Behufs Lösung dieser weiteren Aufgaben werden Ihnen voraussichtlich in Kurzem vorgelegt werden können.

Der Entwurf einer Wegeordnung soll von Neuem Ihrer Berathung unterbreitet werden.

Um Grundsätze der Agrargesetzgebung, deren segensreiche Wirksamkeit in den älteren Theilen der Monarchie sich in langjähriger Erfahrung erprobt hat, auf die neuen Landestheile zu übertragen, sollen Ihnen mehrere Gesetzvorschläge zugehen.

In den östlichen Provinzen ist das Bedürfniß hervorgetreten, die gesetzlichen Vorschriften über die Gründung von Ansiedelungen und die damit zusammenhängende Vertheilung öffentlicher Abgaben einfacher zu gestalten. Eine Vorlage in dieser Richtung ist vorbereitet.

Die Rechtsverhältnisse der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter entbehren einer ausreichenden gesetzlichen Regelung. Um diese Lücke der Gesetzgebung in dem Umfange auszufüllen, als sich thatsächliche Uebelstände geltend gemacht haben, wird eine Gesetzvorlage an Sie gelangen, welche sich innerhalb der Grundsätze der verwandten Reichsgesetzgebung bewegt.

In Vervollständigung der Gesetzgebung zum Schutze des Waldes soll die Pflege der im Besitz von Gemeinden und öffentlichen Anstalten befindlichen Waldungen durch neue Vorschriften sicher gestellt werden.

Durch die Berathungen der von Sr. Majestät dem Könige als höchstem Träger des evangelischen Kirchenregiments berufenen außerordentlichen Generalsynode hat die evangelische Kirche der acht älteren Provinzen der Monarchie einen bedeutsamen Schritt zur Begründung ihrer selbstständigen Verfassung zurückgelegt.

Die General-Synodalordnung bedarf aber ebenso wie die Synodalordnung vom Jahre 1873 für eine Reihe von Bestimmungen der landesgesetzlichen Sanktion. Eine hierauf bezügliche Vorlage wird Ihnen baldigst zugehen. Sie wird zugleich die nothwendigen Aufsichtsrechte des Staats über die evangelische Landeskirche regeln.

Die Regierung Sr. Majestät hegt das feste Vertrauen zu den beiden Häusern des Landtags, daß sie an ihrem Theile bereitwillig dazu mitwirken werden, der evangelischen Kirche Preußens nach langem Ringen die selbstständige und feste Organisation zu sichern, deren sie zur vollständigen Erfüllung ihrer hohen Aufgaben bedarf.

Eine Feststellung des staatlichen Aufsichtsrechts ist auch hinsichtlich der Vermögensverwaltung in den katholischen Diözesen erforderlich, soweit das Gesetz über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden darüber nicht bereits bestimmt. Die Vorarbeiten für einen diesem Zwecke entsprechenden Gesetzentwurf sind dem Abschluß nahe.

Meine Herren! Wir stehen voraussichtlich vor der letzten Session einer Legislaturperiode, welche Dank dem vertrauensvollen Zusammenwirken der beiden Häuser des Landtages mit der Regierung Sr. Majestät schon seither bedeutende Erfolge gesetzgeberischer Arbeit aufzuweisen hat.

Möge diese letzte Session weitere Ergebnisse desselben übereinstimmenden Strebens für die Wohlfahrt des Landes und die gedeihliche Entwickelung seiner Institutionen zur Reife bringen!

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich hiermit die Session des Landtages für eröffnet.

Nach Eröffnung der Session brachte der Präsident des Herrenhauses, Graf Otto von Stolberg-Wernigerode, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Berlin, den 17. Januar.

Parlamentarische Nachrichten.

Herrenhaus.

1. Sitzung den 17. Januar.

Bei der heutigen Wahl des Präsidenten wurden 67 Stimmen abgegeben, von denen 66 den Namen des Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, einer den des Herrn von Bernuth trug. Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode nahm die Wahl dankend an. Bei der Wahl des ersten Vize-Präsidenten wurden 67 Stimmzettel abgegeben, von denen der Staats-Minister a. D. v. Bernuth 48, Herr v. Plötz 17, Graf Nesselrode und Herr Hasselbach je Eine Stimme erhielten. Herr v. Bernuth nahm die auf ihn gefallene Wahl dankend an. — Bei der Wahl des zweiten Vize-Präsidenten wurden 63 Stimmzettel abgegeben, von denen 52 auf den Oberbürgermeister Hasselbach und 11 auf Graf Brühl fielen. Herr Hasselbach nahm die Wahl ebenfalls dankend an.

Auf Vorschlag des Herrn v. Boß wurden durch Akklamation die Herren v. Gutzmerow, Dr. Dernburg, v. Neumann, Theune, Graf Lehndorff, v. d. Marwitz, Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode und Graf Dyhrn zu Schriftführern gewählt. Das Haus war somit konstituirt.

Der Präsident theilte demnächst mit, daß Seitens der Staatsregierung die Gesetzentwürfe, betreffend die Ablösung der Servitute, Theilung der Gemeinschaften und Zusammenlegung von Grundstücken in der Provinz Schleswig-Holstein, und betreffend die Ablösung der Erbpachtsverhältnisse in den Moorkolonien der Provinz Hannover, eingegangen seien. Die Gesetze wurden an die Budgetkommission verwiesen.

Der Präsident vertagte darauf die Sitzung auf eine halbe Stunde, um den Abtheilungen Gelegenheit zu ihrer Konstituirung und zur Wahl der Fachkommissionen zu geben, deren Resultat bei der Wiedereröffnung bekannt gemacht wurde. Nachdem sodann das Haus das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen geehrt und die neu eingetretenen Mitglieder begrüßt, ernannte der Präsident die Herren Schuhmann und Sulzer zu Quästoren und schloß die Sitzung. Nächste unbestimmt.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung vom 17. Januar.

Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung gegen 11½ Uhr. Das Haus ist vollständig besetzt. Am Ministertisch: Graf zu Eulenburg.

Der Präsident berichtet zunächst über das Resultat der vor der heutigen Plenarsitzung stattgehabten Konstituirung der Abtheilungen. Zu Vorsitzenden resp. Stellvertretern der Abtheilungen sind gewählt: 1. Abth.: Abgg. Miquél und Dr. Löwe, 2. Abth.: Lasker und v. Kardorff, 3. Abth.: Duncker und Bähr (Kassel), 4. Abth.: Dr. Virchow und Dr. Röpell, 5. Abth.: Wachler und v. Schormeler-Alst, 6. Abth.: Delius und Haebler und 7. Abth.: v. Bonin und Larz.

An Regierungsvorlagen sind bis jetzt eingegangen: 1) Gesetzentwurf, betr. die Geschäftssprache der Beamten und Behörden, 2) Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der Grenzen einiger Kreise in Preußen, Pommern, Schlesien und Sachsen, 3) Rechenschaftsberichte über die Konsolidation der Anleihen und über die Einnahmen und Ausgaben von 1874 und 4) Gesetzentwurf, betr. die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst.

Bevor in die Tagesordnung — Präsidentenwahl — eingetreten wird, ergreift das Wort der Abg. Dr. Löwe: Meine Herren! Es ist mir von den verschiedenen Seiten mitgetheilt worden, daß die Absicht bei einem großen Theile des Hauses besteht, mich wiederum zum ersten Vizepräsidenten des Hauses zu wählen. Ich bin tief gerührt, daß Sie mir das mir in der letzten Session geschenkte Vertrauen erhalten und danke Ihnen herzlich dafür. Ich bin aber durch andere Geschäfte genöthigt, auf diese Ehre in dieser Session verzichten zu müssen und bitte Sie deshalb, um Ihre Wahlgeschäft nicht aufzuhalten, von vornherein von dieser Wahl abzustehen.

Abg. Dr. Windthorst (Meppen): Ich denke, daß es im Sinne des ganzen Hauses ist, das Wahlgeschäft möglichst kurz zu machen und darum habe ich die Absicht gehabt, die Wiederwahl des gesammten Bureaus durch Akklamation zu beantragen. Nach der eben vernommenen Erklärung wird mir dies in Bezug auf unsern verehrten Vizepräsidenten nicht möglich sein. Desto mehr glaube ich, daß das Geschäft wesentlich vereinfacht wird, wenn wir die Zettelwahl nur auf die Stelle beschränken, welche bisher der Abg. Dr. Löwe eingenommen hat, und ich proponire daher durch Akklamation zunächst die Wiederwahl unseres verehrten Präsidenten, Herrn Rudolph v. Bennigsen. (Bravo!) Da Niemand widerspricht, so ist der Abg. v. Bennigsen zum ersten Präsidenten des Hauses wiedergewählt. Derselbe erklärte: Meine Herren, ich danke Ihnen aufrichtig für das große Vertrauen, welches Sie mir durch die Wiederwahl zum ersten Präsidenten des Hauses erwiesen haben. Ich bin bereit, die Wahl anzunehmen und thue es in der Zuversicht, daß die bereitwillige Unterstützung, welche ich in den beiden vorigen Sessionen in meinem verantwortlichen und schwierigen Amte auf allen Seiten des Hauses gefunden habe, mir auch in dieser voraussichtlich letzten Session nicht fehlen wird.

Hierauf wird zur Wahl des ersten Vizepräsidenten geschritten. Von 340 abgegebenen Stimmen erhalten die Abgg. Dr. Hänel 188, Reichensperger 82, Graf Bethusy-Huc 36, v. Köller 29 ꝛc.

Abg. Dr. Hänel ist somit zum ersten Vizepräsidenten des Hauses gewählt. Da er im Hause noch nicht anwesend, so wird auf Antrag des Abg. v. Schormeler-Alst beschlossen, auf telegraphischem Wege bei ihm anzufragen, ob er die Wahl annehme.

Auf Antrag des Abg. Dr. Windthorst (Meppen) wird hierauf der zweite Vizepräsident Graf Bethusy-Huc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187601194/fragment/page=0001

durch Akklamation wiedergewählt, der die Wahl annimmt, eben so die Schriftführer Abgg. Sachse, Laporte, v. A. Goltz, Delius, Lutteroth, v. Saucken-Julienfelde, Grütering und Graf v. Schmiesing.

Damit ist das Haus konstituirt und der Präsident ernennt zu Quästoren die Abgg. Hübler und Kültz.

Abg. Dr. Virchow zeigt in einem Schreiben an den Präsidenten seine Berufung als Mitglied der Deputation für das Veterinärwesen an, womit eine feste Remuneration, jedoch auf Widerruf verbunden ist und bittet um die Entscheidung des Hauses, ob dadurch sein Mandat erloschen sei oder nicht. — Abg. Lehfeldt zeigt an, daß ihm der Charakter als Stadtgerichtsrath, ohne Gehaltserhöhung verliehen sei. — Beide Schreiben gehen an die Geschäftsordnungskommission.

Abg. v. Schorlemer-Alst erhebt Protest gegen den Uebelstand, daß die Benachrichtigung von der Eröffnung des Landtages den Abgeordneten zu spät zugegangen sei. Ein solches Verfahren entspreche nicht der Würde des Hauses. Die Tagesordnung ist erledigt.

Schluß 1 Uhr. Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Entgegennahme von Regierungsvorlagen. 2) Wahl eines Mitgliedes der Staatsschuldenkommission an Stelle des Abg. v. Bonin, dessen Wahlperiode abgelaufen ist.

DRC. **Zur Orientfrage.** Wie wir aus sonst gut unterrichteter Quelle erfahren, ist die Orientfrage, soweit es sich um die Andrassy'schen Vorschläge handelt, als gelöst zu betrachten, und dürfte die im Reichstage vorbereitete diesbezügliche Interpellation Seitens der Reichsregierung in diesem Sinne beantwortet werden. Entgegengesetzte Gerüchte sind auf Börsenmanöver zurückzuführen.

— In parlamentarischen Kreisen wurde heute bestätigt, daß Herr Philipp v. Nathusius (Ludom) am 1. April aus der Redaktion der „Kreuzzeitung" scheidet und daß der frühere Landrath des Freistädter Kreises, jetzige Ober-Regierungsrath v. Niebelschütz, sein Nachfolger wird. Konservative Abgeordnete wollen wissen, Niebelschütz stehe genau auf dem politischen Standpunkte des jetzigen „Kreuzzeitungs"-Chefredakteurs und er werde, wie dieser es gethan, die christlich-konservativen Parteigrundsätze nach den Sätzen von Heinrich Leo und Julius Stahl in voller Unabhängigkeit entwickeln.

München, 16. Januar. Die Herzogin Maximilian, Schwiegermutter des Kaisers von Oesterreich, ist an der fieberhaften Bronchitis erkrankt. Nach dem heute ausgegebenen ärztlichen Bulletin scheint die Erkrankung nicht unbedenklich.

Vom Provinzial-Landtage.

(Schluß.)

Abgeordneter Listemann: Es ist meine Vaterpflicht, einen letzten Rettungsversuch für den von mir gestellten Antrag zu übernehmen, und ich möchte einige Mißstände beseitigen, die sich bei dieser Frage eingeschlichen haben. Zunächst verwahre ich mich gegen die Auffassung, als sollte hier eine Art Prozeßverfahren zwischen Magdeburg und Merseburg eingeleitet werden. Bei Stellung unseres Antrages hat uns keine unfreundliche Gesinnung gegen Merseburg und Halle geleitet. Die entscheidende Rücksicht für uns war nur das geschäftliche Interesse der Provinz. Die Natur der Sache erforcert, daß sämmtliche Provinzialbehörden nach der Provinzialhauptstadt verlegt werden. Auch die gesammte Bevölkerung der Provinz nimmt an den Verhandlungen größeren Antheil, wenn der Sitz der Versammlung in ein großes Zentrum geistiger Thätigkeit verlegt wird. Wir hielten es für ein nobile officium der Stadt, dem Provinziallandtage durch eine angemessene Offerte den Uebergang nach Magdeburg zu erleichtern. Ein materieller Nutzen erwächst für unsere Stadt aus den Tagen des Landtags und der Anwesenheit der Behörden daselbst nicht. Prüfen Sie die Frage allein nach den Interessen der Provinz und der Verwaltung und nach nichts Anderem! Deshalb waren wir auch der Ansicht, daß die Frage vor der Wahl des Provinzialausschusses zu entscheiden war. Da wir in Magdeburg ein definitives Landtagsgebäude auch nicht haben, modifizirte ich meinen Antrag später dahin, daß wenigstens Provinzialausschuß und Landesdirektor in Magdeburg ihren Sitz haben sollen. Wochenlange Korrespondenzen bringen oft eine Frage nicht zum Austrage, die man mündlich in einer Viertelstunde erledigen kann.

Solche Fragen werden aber grade in erster Zeit zu Hunderten an den neuen Landesdirektor herantreten. Nehmen Sie meinen modifizirten Antrag an, so wird dadurch der Frage nach dem Sitze des Provinziallandtages noch durchaus nicht präjudizirt. Endlich muß ich noch bemerken, daß wenn Sie Halle mit in Betracht ziehen, das „Marchandiren" beginnt, denn geschäftliche Rücksichten sprechen nicht für Halle, wo alle Räumlichkeiten neu gebaut werden müssen und wo bis jetzt weder Verwaltungsbehörden noch Oberpräsidenten ihren Sitz haben.

Abg. Lucius: Meine Herren, wir befinden uns augenblicklich thatsächlich im Provisorium. Das haben wir nicht geschaffen, wir sind eben, wie die Dinge lagen, mit Nothwendigkeit hineingerathen. Wir wollen aber nicht unnütz ein neues Provisorium schaffen, indem wir nach Magdeburg gehen. Wir wollen vielmehr unsere volle Entschlußfreiheit wahren, indem wir vorläufig in Merseburg bleiben. Nach den Erfahrungen von einem oder zwei Jahren werden wir — das ist auch meine Ansicht — leicht dahin gekommen sein, daß wir den Entschluß einer Verlegung unseres Sitzes fassen müssen. Heute aber wollen wir noch nichts präjudiziren. Wenn Abg. Listemann im Anfang seiner Rede von Insinuationen sprach, die er zurückweisen müsse, so hat er solche gewiß nicht in dem Vortrage des Referenten gefunden, sondern meint gewisse Unterstellungen, welche die hiesige Presse dem Anerbieten der Magdeburger gemacht hat. Ich möchte gegenüber denselben bemerken, daß Schweigen die einzige Antwort darauf ist, welche eine Versammlung wie die unsrige auf solche Preßerzeugnisse geben kann. Der Kostenpunkt kann in dieser Frage meiner Ansicht nach gewiß nicht den Ausschlag geben, aber er ist immerhin von Wichtigkeit, und es entspricht der Praxis derartiger Versammlungen, daß man sich wenigstens durch Kostenüberschläge orientirt. Ich empfehle daher den Antrag der Kommission als den in unserer Lage durchaus zweckentsprechenden.

Hasselbach: Ein Provisorium, wie es die Kommission vorschlägt, hat immer besondere Nachtheile für die betheiligten Beamten, die dabei nicht wissen, wo sie bleiben werden. Nichtsdestoweniger bin ich unter der Umständen, in denen wir uns jetzt einmal befinden, einverstanden mit dem Abg. Lucius, indem ich es der Kommission kaum verdenken kann, daß sie bei der Lage der Dinge ein Provisorium empfohlen hat, denn die Erklärung des Herrn Oberpräsidenten über seine Stellung zu der Frage scheint mir auch viel zu wenig bestimmt, als daß daraufhin die Kommission etwas Anderes als ein Provisorium vorschlagen könnte. Wir schaffen jetzt eine Provinzialverwaltung, wie wir sie noch nie gehabt haben. Es ist etwas ganz Neues, das da ins Leben treten soll, und es mußte also die Vorfrage an uns herantreten, von wo aus diese neue Selbstverwaltung am besten geleitet werden kann. Eine Selbstverwaltung, die nun viele wichtige Angelegenheiten umfaßt, welche früher allein den staatlichen Behörden oblagen, ist meines Erachtens nur möglich unter inniger Verbindung und strenger Aufsicht der Staatsbehörden. Die Selbstverwaltung soll die Kluft überbrücken, die sich zwischen der Bureaukratie des Staates und der Gesellschaft, dem Volke, ausgebildet hatte. Aber diese Brücke von Magdeburg bis Merseburg zu spannen, ist mir zu theuer, das kostet zu viel Zeit und zu viel Geld.

Abg. Gneist (Halle): Man hat uns immer gesagt, daß die königliche Staatsregierung selbst den Wunsch habe, die neuen Verwaltungsbehörden nach Magdeburg zu verlegen, wo sich das Oberpräsidium schon befinde. Das ist aber meiner Ansicht nach gar nicht der Fall. Es kann dies nicht wohl der Fall sein, weil sie dies sonst deutlich ausgesprochen haben würde. Dies hat sie nicht gethan. In ihrem Schweigen liegt vielmehr, daß sie der Meinung ist, nicht Magdeburg allein sei der Ort, wo der Sitz der neuen Behörden hinverlegt werden könne. Ferner muß ich mich dagegen verwahren, daß man Magdeburg das Verkehrs- oder geistige Centrum der Provinz nennt, beides ist nicht der Fall. Halle steht ihm in dieser Beziehung sicherlich nicht nach. Besser wäre es immer noch, wenn man eine Trennung zwischen dem Landtag einerseits und dem Provinzialausschuß und Landesdirektor anderseits vornehmen will, da ich für nicht gut möglich ansehe, daß man dann die Provinzialbehörden nach Halle verlegte, während der Landtag in Merseburg bliebe.

Abg. Seffner (Merseburg): Es sei durchaus zu unterscheiden zwischen dem Provinzialrath und dem Provinzialausschusse nebst Landtag. Ersterer könne besser in Magdeburg sein. Landtag, Provinzialausschuß und Landesdirektor sehr wohl in Merseburg. Schließlich bitte ich die Herren noch, jene Preßerzeugnisse, die in den letzten Tagen in Merseburg erschienen sind, nicht mit der Stadt Merseburg zu verwechseln. Merseburg ist der passendste Ort als Sitz der neuen Institutionen, wenigstens augenblicklich. Stellt es sich doch heraus, daß der Geschäftsgang erschwert wird, so haben Sie es ja noch immer in der Hand, den Sitz zu verlegen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen schreitet man zur Abstimmung. Nach Verwerfung des Listemann'schen Antrags wird mit großer Majorität der Antrag der Kommission angenommen. (M. Ztg.)

Aus Halle und Umgegend.

— Das musikalische Publikum Halles, Abonnenten und Nichtabonnenten, machen wir hiermit noch besonders auf das Mittwoch den 19. Januar stattfindende zweite Abonnement-Concert des Herrn Voretzsch aufmerksam. Als Orchesterwerk kommt für dieses Mal die Symphonie in B dur von Beethoven an die Reihe. Neben diesem prächtigen Werke haben wir eine Novität zu erwarten, die Serenade in D dur von Jadassohn. Letzterer, als gediegener Komponist wohl auch in Halle bekannt, hat in dem beregten Opus viel feine Züge natürlicher Anmuth und Frische niedergelegt. Als lieben Bekannten unter den Solisten begegnen wir Herrn Misca Hauser. Daß er dieses Mal mit Orchester spielen wird, mag für Viele einen erhöhten Reiz gewähren, und sicher wird er sich viel neue Freunde erwerben. Neben ihm wirkt Fräulein Martha Remmert, eine junge Klaviervirtuosin „von Gottes Gnaden". Ihr vorzügliches Talent, wie es bereits in den größten Städten vortheilhaft bekannt geworden ist, hat unter den bewährten Meisterhänden Liszt's und Tausig's eine solide Ausbildung erhalten.

So möge das Concert, das ein äußerst genußreiches zu werden verspricht, der lebendigen Theilnahme des Publikums sich erfreuen, und damit Herrn Voretzsch ein Theil seiner pekuniären Opfer abgenommen werden.

— Am 14. d. Mts. verunglückte der achtzehnjährige Carl Leonhardt aus Gutenberg bei dem Fällen einer Eiche, die er erstiegen hatte, um an derselben ein Tau zum Umziehen zu befestigen. Da der fast durchgehende Einschnitt am Stamme bereits bewirkt war, so kam der Baum durch die Last in seinem Gipfel zum Stürzen und verletzte den Leonhardt bedeutend, namentlich am linken Unterarme, so daß die Amputation in der hiesigen Klinik vollzogen werden mußte.

Provinz.

Wiehe, 16. Januar. Kretzschmar, der flüchtige Kassirer des hiesigen Vorschußvereins, hat von Chicago, wo er bis jetzt unangefochten sich aufgehalten, wie die Nordd. Zeitung erfährt, die Rückreise angetreten, um sich freiwillig dem Gericht zu stellen, und dies dem zuständigen Staatsanwalt beim Kreisgericht in Naumburg, sowie dem Rechtsanwalt Traeger in Nordhausen mit der Bitte, seine Vertheidigung zu übernehmen, angezeigt. Die Sehnsucht nach seinen Kindern und das Verlangen, sich zu rechtfertigen, treiben ihn zurück. Er will eine verhältnißmäßig nur geringe Summe mitgenommen haben, die er zum größten Theile mit zurückbringt, während der Rest durch sein zurückgelassenes Vermögen vollständig gedeckt wird. Der Defekt soll hauptsächlich durch Börsenspekulationen verursacht sein, die er im Interesse des Vereins gemacht hat.

Naumburg. Am 13. d. erhängte sich im Hartmann'schen Wehrdicht unweit der Großjenaischen Fähre der 77 Jahre alte Handarbeiter Weise aus Freiburg a/U. Wie man hört, soll sich derselbe vor einiger Zeit haben operiren lassen, in Folge dessen unerträgliche Körperschmerzen eingetreten wären, welche ihn zur Verzweiflung und schließlich zum Selbstmord getrieben hätten. Sein Leichnam ist nach Freiburg geschafft worden, um dort beerdigt zu werden.

— Am 15. d. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr erhängte sich an einem Baume oberhalb — am südlichsten Ende — der Bürgergartenanlagen, dicht an dem frequenten Wege nach dem Buchholze, der Handarbeiter Henschler aus Schönburg, nachdem derselbe zuvor seine bei der hiesigen Sparkasse belegten Ersparnisse in kurzen Zwischenräumen bis auf 2 Mark abgehoben hatte, wie das bei seinem Leichnam vorgefundene Einlagebuch ergiebt.

— 17. Januar. Heute Morgen 6¼ Uhr hat sich der Waldhornist Schade von dem von hier aus weiter nach Erfurt abgegangenen Zuge der Thüringischen Eisenbahn unweit des Bahnwärterhäuschens am Roßbacher Wege überfahren lassen und ist auf der Stelle todt geblieben. Derselbe hatte sich bereits seit Freitag den 14. d. M. aus der hiesigen Garnison entfernt und geäußert, daß er sich überfahren lassen werde. Lebensüberdruß und Melancholie scheint das Motiv zur That gewesen zu sein.

Hallesche Producten-Börse vom 18. Januar 1876.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
(Bericht des Dr. Schadeberg, Sekretär des Börsenvereins.)

Weizen 1000 Kilo, unverändert, 168—204 M. bez. Geschäft träge.
Roggen 1000 Kilo, nicht billiger geworden, 162—174 M. bez., ostpreußischer 180—181 M. bez.
Gerste 1000 Kilo, matte Haltung, Käufer zurückhaltend, Landgerste 183—187 M. bez., Chevalier- fein bis 207 M. bez.
Gerstenmalz 50 Kilo, unverändert.
Hafer 1000 Kilo, fein 175—180 M. bez.
Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, Erbsen bei sehr geringem Handel werden nur nach einzelnen feinsten Sorten beachtet, abfallende sind vernachlässigt, feinste 240 bis 252 M. bez., alle übrigen Sorten und Qualitäten ohne Geschäft.
Mais 1000 Kilo, im Detail 130 M. bez.
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 135—140 M. bez.
Kümmel, 50 Kilo, knapp und höher 42 M. bez. und gesucht.
Kleesaaten, 50 Kilo, rothe 48 bis 57 M. bez., schwedische 60 bis 85 M. bez., weiße Luzerne und Esparsette nicht angeboten.
Oelsaaten 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, unverändert, 23,50 M. incl. bez.
Spiritus 10,000 Liter pCt. loco, Kartoffel- 43 M. bez, Rübenspiritus 40 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, flüssiges, 33 M. zu notiren.
Prima Solaröl, 50 Kilo, Preise gut behauptet und lebhaft gefragt.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do.
Pflaumen 50 Kilo, ohne Geschäft.
Kirschen 50 Kilo, do.
Kartoffeln, Speise-, 1000 Kilo, ohne Notiz.
Oelkuchen 50 Kilo, fest hiesige loco 9 M. bez.
Futtermehl 50 Kilo, 7,50—8 M. bez.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr im Volksschulsaale Vortrag des Hrn. Professor D. Beyschlag:
Ueber die Offenbarung Johannis.
Eintritts-Karten zu 1 Mark sind in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon zu haben.
Der Vorstand.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 15. Januar.

Eheschließungen: Der Handarbeiter J. F. F. Weise, (Thalg. 5) und E. Kliz, (Reinsdorf). — Der Fabrikarb. E. M. Müller, (Hospitalplatz 9) und R. M. C. Röthel, (Fleischerg. 33). — Der Schlosser F. A. Kirsten und M. L. verw. Loth geb. Tonner, (a. d. Moritzkirche 5). — Der Hausdiener A. A. E. Fromme, (kl. Schlamm 11) und M. F. Möbius, (kl. Schlamm 10). — Der Werkführer F. G. Altermann, (Freiburg i/S.) und A. D. O. Th. Behrend, (gr. Schloßg. 7).
Geboren: Dem Handarb. F. Rodeck eine T., (Bernburgerstr. 13a). — Dem Brauer W. Sachse ein S., (Karlsstraße 6). — Dem Kaufmann E. Hildenhagen ein S., (Bahnhofsstr. 10). — Dem Gärtner A. Gottschalk eine T., (Bölbergerweg 8/9). — Dem Secretariats-Assist. W. Zeising ein S., (gr. Steinstraße 29.) — Dem Fleischermeister G. Fischer eine T., (gr. Ulrichstr. 25). — Dem Fabrikarb. C. G. Schneider eine T., (Bernburgerstr. 18).
Gestorben: Die Wittwe Friederike Christiane Neumärker, geb. Steuer, 83 J. 5 M. 16 T., Altersschwäche, (Zapfenstr. 12). — Des Brauer W. Sachse S., Carl Wilhelm, 4 Std., Schwäche, (Karlsstr. 6). — Des Schlossers F. Pfennigsdorf T., Amalie, 14 J. 8 M. 29 T., Typhus, (Harz 41). — Der Arbeiter C. Steiger 21 J. 11 M. 9 T., Zerschmetterung des Schenkels, (Kgl. Klinik). — Des Zimmermann F. Trobitsch Ehefrau, Sophie, geb. Burghaus, 28 J. 10 M. 13 T., Pneumonie, (Hospitalplatz 2). — Der Handarb. C. Hauck 65 J. 8 M. 10 T., Lebercarcinom, (gr. Schloßg. 6). — Des Schlosser R. Nitschke S., Alfred, 1 M. 1 T., Lungen- und Darmkatarrh, (Oberglaucha 15). — Des Schneider F. Kohlmann S., Bernhard, Albin, 2 J. 9 M. 16 T., Diphtheritis, (gr. Wallstr. 11).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187601194/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben im II. Semester pr. von jedem Hundert der Versicherungs-Summe ein Beitrag von

20 Pfg. in 1. Klasse,
28 Pfg. in 2. Klasse,
80 Pfg. in 3. Klasse

erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten vier Wochen erfolgen wird.

Die Beiträge der Interessenten betragen im Ganzen
12,697 Mark 84 Pfg.

Halle, den 8. Januar 1876.

Der Feuer-Societäts-Director, Königliche Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Einem p. p. Publikum zur gefälligen Notiz, daß wir von unsern brillantvioletten und tiefschwarzen

Schreib- und Copirtinten

(in Fl. zu 50 Pf. bis 10 Sgr.)

dem Herrn **J. Gruneberg** in Halle Lager übergeben haben.

Carl Schöne & Co. in Dresden.

Halle a/S., den 16. Januar 1876.

Mit dem heutigen Tage scheidet Herr **Emil Duchrow** aus der von uns gemeinschaftlich geführten Weinhandlung aus und führt Herr **Louis Hofmann** dieselbe unter der Firma

L. Hofmann & Co.

in bisheriger Weise fort.

Activa und Passiva gehen auf diese Firma über.

Hochachtungsvoll
L. Hofmann & Duchrow.

Große Volksversammlung

Mittwoch den 19. Januar Abends 8 Uhr im **„Prinzen Carl“**, Leipziger Platz. — Tagesordnung: 1) Wer sind die Reichsfeinde? Referent Herr **Giffey** aus Eisenach. 2) Die Polizeimaßregeln gegen die Arbeiter-Partei. Referent Herr **Paul Kersten** aus London.

Diebstahl.

Am Nachmittag des 15. d. Mts. ist aus der Thoreinfahrt des Hauses kleine Klausstraße 12
eine Spitzhacke, im Nacken mit M. gezeichnet, gestohlen.

Es wird ersucht Anzeigen über diesen Diebstahl der Königlichen Staatsanwaltschaft oder hierher zu machen.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Halle, den 17. Januar 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

In der Königl. Oberförsterei Schkeuditz sollen

I. **Freitag den 21. Januar auf der Rabeninsel**
a) von 10 Uhr ab
circa 15 Eichen mit 9 Kbm.,
„ 220 Rüstern u. Eschen mit 115 Kbm.,
„ 10 Erlen mit 5 Kbm.,
„ 1 Hundert rüsterne Stangen.
b) von 12 Uhr ab
„ 34 m. Kloben u. Knüppel,
„ 300 m. Reisig.

II. **Mittwoch den 26. Januar 10 Uhr in der Dölauer Haide**, Jagen 60 u. 61.
Zusammenkunft der Käufer auf der Chaussee am Lieskauer Wege
circa 500 Kiefern mit 600 Kbm.,
„ 40 m. kieferne Kloben,
„ 200 m. Abraum

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz am 15. Januar 1876.

Königl. Oberförsterei.

Auction.

Sonnabend den 22. Januar Vormittags 10 Uhr werden im **Restaurant Rathskeller (Schiergott)** wegen Aufgabe eines Geschäfts eine große Partie **Reise-, Pferde-, Tisch-, Sopha- 2c. Decken** und andere dgl. Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

E. Lützner,
Auctionator.

---

ff. Messinaer Apfelsinen,
à 35 ₰ das Pfund, empfiehlt
A. Neumann, kl. Steinstraße.

Heute empfing wieder
feinste frische Thür. Tisch- u. Tafel-Butter à ℳ. **120** ₰. Bei Entnahme von 1 Kübel à ℳ. 110 ₰.
feinste Thür. Salzbutter à ℳ. **110** ₰.
„ **Bair.** „ à ℳ. **105** ₰.
S. Trautwein, gr. Ulrichsstr. 30.

Walter Scott's Romane,
illustrirte Ausgabe
neu übersetzt, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen
herausgegeben von
Benno Tschischwitz.
— à Lieferung 50 ₰ —
Abonnements nimmt entgegen
J. M. Reichardt, Buchhandlung.

Berliner Flora-Lotterie

(Ziehung Ostern d. J.)
Loose à 3 Mark
bei **H. Karmrodt,** Barfüsserstr. 19.

Holz-Auction.

Auf dem Gute Nr. 6 in Priester bei Nauendorf a/P. sollen am 21. d. M. Vormittags 10 Uhr ca. 100 Stück starke Ellern, sowie ca. 30 Stück alte Obstbäume auf dem Stiele öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mein Lager **gut assortirter Cigarren** empfehle zur geneigten Berücksichtigung.

Herm. Baentsch, Schmeerstr. 31.

Schlitten-Verkauf.

Ein 2spänniger Schlitten, 4sitzig, gut erhalten, ist billig zu verkaufen
gr. Steinstraße 63.

Ein gebr. **Kupferkessel,** 8 Eimer Wasser enth., zu verkaufen Reilsstr. 5 D.

Polirte Wiege zu verk. Saalberg 16.

Berliner Ofen, sowie jede andere Art werden zum Setzen, Repariren u. Reinigen angenommen Mühlberg 5, I. **Henschel,** Töpfer.

Ein kleiner eiserner
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht und Adressen unter Chiffre **B. # 4773.** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein- und Verkauf von gebr. Schuhen u. Stiefeln
6. Hallgasse 6, am Markt.

Künstliche Zähne

neuester Methode und Plombiren werden naturgetreu, billig und schmerzlos eingesetzt. Auch halte ich das wohlbekannte **Ty mol-Mundwasser und Zahnpulver** vorräthig, besonders zu empfehlen, wer ein künstliches Gebiß trägt.

Dr. **Ph. Sachse,** Geiststraße 8.

Damen-Masken,
elegant, von den bescheidensten bis zu den geringsten verl. bill. **Nader,** alt. Markt 16, H., I.

Eleg. **Damen-Masken** kl. Steinstr. 2, III.

Damenkleider fertigt schnell und billig
Antonie Müller, Mauergasse 10, 2 Tr.

Geübte **Strohhut-Näherinnen** und junge Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen, sucht **August Berger.**

Einen **Lehrling** gesucht.
Schmeerstr. 22, **K. Reitz,** Fleischermstr.

Ein **Kellnerbursche** gesucht
im „Schwan“, gr. Steinstr.

Nähmädchen gesucht kl. Rittergasse 1, I.

---

2 Mädchen, 16 Jahr alt, bekommen dauernde Beschäftigung bei
Wicklein, Rohrstuhlflechtermstr., Reilsstraße 5c.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum Februar gesucht Bahnhofsstraße 6.

Ein gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird zum baldigen Antritt gesucht
Paradeplatz 5.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird zum ersten Februar für Küche gesucht im Gasthof zum Eichelkranz, Trotha bei Halle a/S.

Dienstmädchen werden sofort aufs Land gesucht. Zu erfragen hoher Kräm 1, part.

Anständige Mädchen mit g. Attesten erhalt. bei einzelnen Leuten gute Stellen durch
Frau **Gutjahr,** Martinsgasse 21.

Köchin., Haus-, Küchen- und Kindermädchen finden bei h. Lohn in vornehmen Häusern Stellen durch
Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Köchin, Haus-, Viehmädchen sucht bei hoh. Lohn Frau **Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Eine recht gesunde **Amme** vom L. wünscht r. bald St. d. Fr. **Rötscher,** Kuttelpforte 5.

Offene Stelle.

Ein gebildetes Mädchen, welches vorzüglich gut plätten und nähen kann, findet 1. April als Jungfer Stelle. Herrenstraße 13.

Ein unabhängige Frau wird zum Scheuern gesucht gr. Steinstr. 13, im Laden.

Ein älteres Mädchen aus anständ. Familie, welches einer Wirthschaft gründlich vorstehen kann, wünscht sofort oder 1. Februar ähnliche Stelle oder auch als Köchin.

Das Nähere Klauthorstr. 8a, 1 Tr.

Vermiethungen.

In den **Trieft'schen** Grundstücken, Wucherstraße, sind zu vermiethen:

1. in dem Grundstücke 1b, jetzige Nr. 3, zum 1. April eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus:
   1 Vorzimmer, 6 heizbaren Stuben, 2 Küchen, 2 Speisekammern u. sonstigem Zubehör, **getheilt** oder **ungetheilt,**
2. in dem Grundstücke 1c, jetzige Nr. 4, zum 1. April eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus:
   2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, 2 Bodenkammern und sonstigem Zubehör,
3. ebenfalls im Grundstück c sofort:
   eine Wohnung, in der 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sonstigem Zubehör.

Bernh. Schmidt,
Verwalter der Trieft'schen Concursmasse.

Marienstr. 8, in ganzer Nähe der Bahn, habe noch getheilte Etagen-Wohnungen, comfortabel eingerichtet, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Sowie eine Wohnung v. Stube, Kammer, Küche. Zu sprechen daselbst Nachmittags von 3—4 Uhr. **Rud. Speck.**

Eine geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Gartenbenutzung ist billigst zu vermiethen
Karlsstraße 10.

---

2 Wohnungen von 3 St., 2 K. u. Zub. sofort oder zum 1. April zu beziehen
Mühlweg 26.

Eine Wohnung, 3 St., 1 K., Küche, Entr. u. Zubehör zu vermiethen Leipzigerstraße 5.
Näheres bei **C. F. Jacobi.**

Karlsstraße Nr. 21,

gegenüber dem Garten des Neumarkt-Schießgraben, sind 2 Bel-Etagen und eine Wohnung zu 120 ℳ. zu vermiethen.

F. Hauff, Harz 22.

Wohnung, Stube, K., K., Kell., Torfstall zu vermiethen Feldstraße 10b.

---

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör sofort oder später zu beziehen
Wilhelmsstraße 38.

Die Dame wird gebeten, ihren Miethscontract daselbst abzuholen.

Möbl. Zimm. u. Schlafst. Landwehrstr. 11b I.

Merseburger Str. 18

ist die 2te Etage, bestehend aus 6 heizbaren Stuben nebst Zubehör, veränderungshalber zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage meines mitten in Gärten belegenen Hauses, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer, Kohlenstall, sowie Waschhaus- und Trockenplatz-Mitbenutzung, ist zu vermiethen und kann jetzt oder zum 1. April 1876 bezogen werden.

G. Spiegel, Wilhelmsstraße 35,
(früher Allihn's Garten).

In meinem Hause, **gr. Märkerstraße 1** ist die 3. Etage per 1. April zu vermiethen
L. Luckow.

Eine Wohnung von 3—4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör zu vermiethen und kann sofort oder Ostern bezogen werden.
Näheres Schmeerstraße 31, im Laden.

Die mittlere Etage und 1 Logis zu 60 ℳ. zu vermiethen und 1. April zu beziehen
Geiststraße 2.

Zu vermiethen 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Vorderfront von Steinweg 36 1 Tr. Näheres 2 Tr. daselbst.

Eine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen kl. Brauhausgasse 10.

---

2 St., K. u. K. an ruhige Leute 1. April zu vermiethen Fleischergasse 20.

Eine geräumige Werkstatt
im Königsviertel ist von jetzt ab zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei Stuben nebst Zubehör, Preis 80 ℳ. zu vermiethen Fleischergasse 16.

Anst. Schlafst. gr. Steinstr. 17, H., I., I.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet ist zum 1. Februar an 1 o. 2 Herren billig zu vermiethen Ranuischestraße 16, II.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichsst. 11. Krost.

Anst. Schlafstelle m. K. Niemeyerst. 11, II.

Für 1 ord. Mann Schlafst. Schmeerstr. 17.

Anst. Schlafst. mit Kost Steg 17, 2 Tr.

Anst. Schlafst. mit K. kl. Ulrichsstr. 4.

Anst. Schlafstelle offen Zapfenstr. 13.

Ein anst junger Mann findet als Mitbewohner Kost und Logis gr. Märkerstr. 9, I.

Zum Mitbewohnen wird ein anst. Herr gesucht alter Markt 15, 1 Tr.

Von einem ruhigen Miether wird eine Wohnung im Preise von 30 bis 32 ℳ. gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei einzelne Leute suchen zum 1. April Stube, Kammer u. Küche, Preis 36—40 ℳ., nahe der Glauchaischen Kirche. Adressen abzugeben gr. Steinstraße 10, Hof, links.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör wird von ruhigen Miethern in der Nähe des Marktes gesucht.

Gefl. Offerten bitte unter **C. R.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine große Parterre-Räumlichkeit, Niederlage 2c., möglichst mit Wasserleitung, gute Anfahrt, Nähe der Bahn, zu miethen gesucht. Wohnung dabei erwünscht.

Offerten unter **H. G. 9280** befördert die Annoncen-Expedition von
J. Barck & Co., gr. Ulrichsstr. 47.

Eine Wohnung von 3—4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, innerhalb der Stadt, w. sofort zu beziehen resp. zum 1. April zu miethen gesucht. Näheres ertheilt
W. Barth, Geiststr. 18.

Ein Raum, der sich zur **Tischlerwerkstelle** eignet, mit kl. Wohnung, zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **O. O.** nehmen entgegen
Haasenstein & Vogler, Leipzigerstr. 102.

Eine geräumige Werkstatt nebst Holzgelaß und Wohnung zum 1. April zu miethen gesucht. Gef. Off. unter **R. 90** erbeten an
Haasenstein & Vogler, Leipzigerstr. 102.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kamm., Küche u. Zubehör zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter **B. 16** in Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger **Hund,** größere Race, blaugrau, entlaufen. Wiederbringer Belohnung bei
A. Barth, Giebichenstein Nr. 51.

Auch steht daselbst ein **fettes Schwein** zu verkaufen.

Ein brauner **Wachtelhund** mit Lederhalsband zugelaufen Harz 3, 1 Tr.

Siegelring verloren. Gegen Belohnung abzugeben Barfüßerstr. 16, 1 Tr.

Ein junger brauner **Jagdhund** zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen
alter Markt 3, im Keller.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187601194/fragment/page=0003

Oberhemden

werden nach Maass **gutsitzend** unter **Garantie** angefertigt und gebe solche zum **Selbstkostenpreise** ab. Gleichzeitig empfehle ich mein **Lager** in **fertigen Oberhemden**, sowie **Hemdeneinsätze, Kragen, Manschetten** und **Shlipse.** (H. 5142)

Emil Erbss, Leipzigerstraße 104.

Non plus ultra!

Einige Kisten Waffel-Bettdecken haben auf dem Transport gelitten und zum Theil kleine Flecken bekommen.

Dem Fabrikanten solche zur Disposition gestellt, bin ich heute von demselben beauftragt, die Sachen **mit dem 3. Theil unter dem Kostenpreis zu verkaufen,** was ich hiermit meiner geehrten Kundschaft anzeige.

H. Woltenstein,

Centralverkaufs-Bazar, gr. Klausstraße 41, Stadt Zürich.

Im großen Saale des Hôtel zum Kronprinzen

Freitag den 21., Montag den 24. und Mittwoch den 26. Januar

Drei physikalische Soiréen

von G. Amberg.

Naturwissenschaftliche **Experimental-Vorträge** unter Vorführung vieler neuer und eigenthümlicher Apparate.

Programm:

Freitag: Einleitende **Gas-** und **Licht-Experimente,** Hydrogen, Oxygen ꝛc. Hierauf: **Astronomie:** Die Planeten-Systeme — die Erde — der Mond und seine Gebirge — Sonnen- und Mondfinsternisse — Mondphasen — Ebbe und Fluth — **die große Sonnenfinsterniß vom 18. August 1868 in Indien** — die Sonnen-Protuberanzen — die Kometen — **Schiaparelli's Hypothese über die Sternschnuppen** — Der Fixsternhimmel — Anwendung der **Spektral-Analyse.** — Hierauf ein Cyclus plastischer Darstellungen aus der **nordischen Mythologie** nach der **Edda** von **W. Engelhard.**

Montag: Galvanismus — Elektro-Magnetismus. — Eine elektrische Eisenbahn. **Induktions-Elektricität — Geisler'sche Röhren** — Fluorescenz. — Hierauf: Objektive Darstellung der **Spektral-Analyse** vermittelst des elektrischen Lichtes. Darstellung der hellen und dunkeln Linien.

Mittwoch: Die neuesten Experimente der Akustik. Luftpumpenversuch. — Schallversuche mit großen Hohlspiegeln — die Sirenen — Optische Darstellung der Schwingung von Stimmgabeln durch elektrisches Licht — Chladni's Klangfiguren — schwingende Saiten, durch elektrisches Glühen sichtbar gemacht — Orgelpfeifen — die Obertöne — Schwebungen — die singenden und die sensitiven Flammen.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Numerirte Abonnement-Billets für alle drei Vorträge à 4 Mark 50 ₰, für einen Abend à 2 Mark, **numerirte Familien-Abonnements** für jede zweite, dritte ꝛc. Person à 3 Mark; ferner **nicht numerirte Abonnementbillets** à 2 Mark 25 ₰, für einen Abend à 1 Mark, sowie Abonnementsbillets für die Herren Studirenden, Schüler und Schülerinnen à 1 Mark 50 ₰, für einen Abend à 75 ₰, sind vorher in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon** zu haben.

F. W. Stephan's

Restauration der Halleschen Actien-Bier-Brauerei

vor dem Steinthore.

Heute Mittwoch Schlachtefest.

den 19. Januar

Früh von 10 Uhr an **Wellfleisch.** Abends **Wurst und Suppe. Bier hochfein. 2 franz. Billards.**

Gleichzeitig empfehle ich meinen **guten Mittagstisch** zu einer Mark.

Um damit zu räumen, offerire **Seelenwärmer, Lamatücher, Kopftücher, Shawls, Shawltücher,** sowie wollene u. baumwollene **Strickgarne** zu billigsten Preisen.

Mannsstrickjacken zu 17½, 20 und 22½ Sgr.

Louis Wolf,

am Markt, im rothen Thurm.

Meine **Catarrhbrödchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten.**

Diese sind in Beuteln à 30 Rpf. stets vorräthig in der Conditorei von

F. David in Halle.

Berlin. **Dr. H. Müller,** pract. Arzt ꝛc.

Ausgezeichnet grüne **Bohnen** und grüne **Erbsen** empfiehlt

Aug. Schulze, alter Markt 16.

Als verpflichteter Fleischbeschauer empfiehlt sich

A. Baumgart, Mechaniker,

gr Ulrichsstraße 10.

Briquettes

im Einzelnen, pro 100 Stck. 80 Pf. sind stets zu haben [H. 5126]

gr. Brauhausgasse 28.

Ein kl. eiserner **Ofen** billig zu verkaufen bei **Krause,** Leipzigerstraße 96.

Ich suche für meine Buchbinderei unter sehr günstigen Bedingungen Ostern einen **Lehrling.**

H. Schneider's

Buchbinderei,

Dachritzgasse 10, 1 Tr.

Lehrling sucht **A. Wahl,** Gürtler und Metalldrücker, kl. Schlamm 13.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **C. Krug,** Schuhmachermstr., Brunoswarte 9.

Pension.

Söhne auswärtiger Eltern, welche Ostern hiesige Schulen besuchen sollen, finden bei mäßigem Honorar freundliche Aufnahme. Zu erfragen beim Herrn Kaufm. **Nicolai,** kl. Ulrichsstraße 9.

Wichtig für Damen!

Nur noch bis **Sonntag** dauert im **Hôtel zum Löwen, I. Etage,** der

fabelhaft billige Ausverkauf praktischer täglicher Gebrauchssachen.

Damen- und Küchenschürzen, Stepp-Röcke, Leinen-Tischtücher, Servietten, Handtücher, Leinen-Damenkragen u. Stulpen, kleine Taillentücher u. große Shawltücher, weiße Ananas-Concerttücher, engl. Batisttücher, Gesundheits-Camisols, weiße Damenröcke, gehäkelte Decken, seidene Damen- u. Herrentücher, Herren-Cravatten in schöner und großer Auswahl.

In Halle nur noch bis Sonntag im Hotel z. „Löwen", I. Et.

P. Rehfeld aus Berlin.

Café David.

Mittwoch d. 19. Januar Gr. Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf. **W. Halle,** Stadtmusikdirektor.

Zur Zufriedenheit.

Rathhausgasse Nr. 15.

Heute Mittwoch Kartoffelpuffer von wohlbekannter Güte.

NB. **Kommenden Sonnabend und Sonntag Erster Fastnachts-Ulk** in festlich decorirten Localitäten. Näheres wird noch bekannt gemacht. **W. Schaaf.**

Restaurant Moritz.

Unterberg- und Gartengassen-Ecke 10.

Die Mitglieder des Deutschen Bürger-Club ladet Mittwoch den 19. Januar zu einem extra ff. Glas **Frei-Bier** ergebenst ein **A. Moritz.**

Mittwoch den 26. Januar **Großer Carnevals-Abend.**

Bekanntmachung.

Hiermit mache ich bekannt, daß die Expedition vom „deutschen Familienblatt und Beobachter an der Saale" nicht mehr Taubengasse 1 ist, sondern **Geiststraße 47.**

Wilh. Müller.

Juristischer Verein.

Mittwoch den 19. Januar 8 Uhr.

Hôtel zur Tulpe.

Heute Mittwoch den 17. Januar

Grosses Abend-Concert.

vom Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Pers. 30 Rpf.

Paul's Restauration,

Rathhausgasse 5.

Heute Dienstag Abend **Pökelknochen** mit **Meerrettig,** sowie täglich von früh 9 Uhr an, mit Ausnahme der Sonntage. **Bier** pilsner fein aus der Halleschen Actien-Bier-Brauerei, à Glas 13 R.-Pf. **Theodor Paul.**

Deutsche Bierhalle.

Heute Mittwoch den 17. Januar.

2. großes Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **Herm. Thurm.**

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.

Restaurant Rejall,

an der Sophienstrasse.

Mittwoch den 19. Jan. Schlachtefest,

früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends dto. **Wurst und Suppe. C. Rejall.**

Preßler's Berg.

Mittwoch Abonnementskränzchen.

„Zum Guttenberg",

Restauration,

Königstrasse 30c.

Köln., Magdeb. Ztg. St.-Anz. Kladderad. Leipz. Tagebl. etc.

NB. Bier ausgezeichnet.

Den geschätzten Mitgliedern des Bau-Techniker-Vereins und Zimmergewerks, sowie allen denen, die mich am Jahrestage der Feier meines 50jährigen Zimmermeister-Jubiläums durch dankenswerthe Aufmerksamkeit u. Wohlwollen erfreuten, sage ich hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank, allen eine möglichst gleiche Feierlichkeit wünschend.

Halle, den 15. Januar 1876.

S. A. Taatz, Zimmermeister.

Ein goldener **Manschettenknopf** verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter **H. Walter.**

Stadt-Theater.

Der hier so beliebt gewordene Komiker Herr Emil Siebert wird, unmittelbar nach Beendigung seines erfolgreichen Gastspiels am Stadt heater in Leipzig hier Donnerstag den 20. d. Mts. sein Gastspiel beginnen.

Mittwoch den 19. Januar 1876.

4. Vorstellung im 3. Abonnement.

Neu! Zum 2. Male: **Neu!**

Der Lieutenant, nicht der Oberst.

Schwank in 3 Acten von L. v. Saville.

Vorher:

Badekuren.

Lustspiel in 1 Act von Putlitz.

Donnerstag den 20. Januar 1876.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Erstes Gastspiel des Komikers Herrn Emil Siebert vom Stadt-Theater zu Frankfurt a/M.

In Feindes Land

oder

Ein gemüthlicher Preuße.

Posse mit Gesang in 1 Act v. R. J. Bayer. Musik von Siebert.

Hierauf

Ein gemüthlicher Sachse

oder **Rothe Haare.**

Lustspiel in 1 Act von M. A. Grandjean.

Dann folgt:

Ein gemüthlicher Oesterreicher

oder **Die Concert-Probe.**

Musikalischer Soloscherz (Persiflage auf das moderne Virtuosenthum) von R. Genée und Emil Siebert.

Zum Schluß:

Die Schwäbin

oder

Alter schützt vor Thorheit nicht.

Original-Lustspiel in 1 Act von Castelli.

Opernpreise.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Tochter sagen wir allen, welche ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und auch denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte trugen, unsern herzlichsten Dank.

August Dietzold und Frau.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.

Halle, den 17. Januar 1876.

Wilh. Seering und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Am 17. Januar cr. Abends 7 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau **Marie** geb. **Janeck** mit einem gesunden kräftigen Sohne.

Neustadt-Magdeburg, den 18. Jan. 1876.

Robert Kleinau,

Stadtbaumeister.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187601194/fragment/page=0004